

abta präsentierte Geschäftsreise-Studie

Österreichische Unternehmen geben 3,2 Milliarden Euro für Geschäftsreisen aus. Eine neue Studie der Austrian Business Travel Association (abta) unterstreicht die wirtschaftliche Bedeutung der Branche und analysiert die jüngsten Trends und Entwicklungen. Welche Kosten entstehen den österreichischen Unternehmen für Geschäftsreisen? Dieser Frage ging die abta nach und untersuchte in

hin 14.000 Personen befragt, somit ein sehr hohes und aussagekräftiges Sample.

Der Studie zufolge buchen Geschäftsreisende 13 Millionen Hotelnächte, kaufen für 900 Millionen Euro Flugtickets und sind insgesamt 22 Millionen Tage unterwegs. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 8,5 Millionen Geschäftsreisen abgewickelt. Über alles gerechnet entstehen Kosten in



(v.l.) abta-Präsident Hanno Kirsch, Dr. Sandra Lebersorger, Statistik Austria, Projektleiter Wilfried Kropp und Univ.-Prof. Dr. Thomas Reutterer, Institute for Service Marketing and Tourism

Zusammenarbeit mit der Statistik Austria und dem Institute for Service Marketing and Tourism an der Wirtschaftsuniversität Wien das Volumen und die Kosten von österreichischen Geschäftsreisenden im In- und Ausland. abta-Präsident Hanno Kirsch: „Mit diesen neuen Zahlen wird es sowohl den Unternehmen als auch unseren Partnern im Reisemarkt möglich sein, ihre Position im Markt zu bestimmen und Vergleiche herzustellen.“ Die abta schließt damit eine Informationslücke.

Eine wichtige Datenquelle für die Geschäftsreise-Analyse ist die vierteljährliche Erhebung „Urlaubs- und Geschäftsreisen“, die von der Statistik Austria regelmäßig durchgeführt wird. Die zur Verfügung gestellten Daten beziehen sich auf die Jahre 2014 und 2015. Sie zeigen vor allem das Volumen der Geschäftsreisen. Die Daten der Reisekosten stammen weitgehend von einem Pool befreundeter Unternehmen, die der abta anonymisiert zur Verfügung gestellt wurden. Es wurden immer-

Höhe von 376 Euro pro Reise. Die Durchschnittskosten pro Reisetag betragen 145 Euro. Projektleiter Wilfried Kropp sieht die Zahl von 8,5 Millionen Geschäftsreisen und 3,2 Milliarden Euro Gesamtkosten eher als Untergrenze: „Wir arbeiten daran, speziell das Volumen der Vielreisenden zu ermitteln, die durch die Befragung durch die Statistik Austria nur unvollständig erfasst wurden.“ Auch die internen Organisationskosten der Unternehmen sollen noch näher beleuchtet werden.

Flug verliert, Auto gewinnt

Anders als früher angenommen haben sich Geschäftsreisen von der wirtschaftlichen Gesamtentwicklung entkoppelt. Das österreichische Brutto-Inlandsprodukt als Kennzahl der Wertschöpfung ist im Zeitraum von 2001 bis 2015 um 54 % gewachsen, die Zahl der mehrtägigen Geschäftsreisen ist dagegen um 3,8 % gesunken. Diese Entwicklung hat sich im Berichtsjahr fortgesetzt: Trotz robu-

ter Konjunktur sind die Geschäftsreisen im Jahr 2015 um 7,8 % zurückgegangen. Dabei fällt vor allem die negative Entwicklung im Flugverkehr auf: minus 15,5 % auf nunmehr 2,3 Millionen Flüge. Geschäftsreisen mit dem Auto sind dagegen nur um 1 % gesunken: „Das Auto hat also Marktanteile gewonnen. Insgesamt wurden 4,2 Millionen Fahrten mit dem Auto unternommen. Mit der Bahn fuhren 1,4 Millionen Geschäftsreisende“, betont abta-Präsident Hanno Kirsch. Der Rückgang bei Geschäftsreisen ist vor allem auf die Zunahme von Telefon- oder Videokonferenzen zurückzuführen, wodurch man somit vor allem aus internen Gründen weniger unterwegs ist. Konstant blieben hingegen die Reisen für Kunden- oder Messebesuche, wobei vor allem bei letzteren die Zahl der Teilnehmer gesunken ist, was wiederum zu einem Rückgang von Geschäftsreisenden geführt hat.

Die größten Kostenblöcke

Für Transportleistungen haben die österreichischen Unternehmen 1,4 Milliarden Euro bezahlt. Dass die Ausgaben für Flugtickets der größte Kostenblock bei den Transportmitteln sind, ist wenig überraschend. Die Durchschnittskosten für ein Flugticket inklusive Steuern und Abgaben betragen im Jahr 2015 bei mehrtägigen Reisen rund 530 Euro. Insgesamt wur-

den für Flugtickets 930 Millionen Euro ausgegeben. Die Kosten für Autofahrten betragen 360 Millionen Euro. Für Hotelübernachtungen wurden rund 1 Milliarde Euro ausgegeben.

Auf die klassischen Hotels entfallen von den Übernachtungen der Geschäftsreisenden rund 65 %, in absoluten Zahlen rund 8,7 Millionen von insgesamt 13 Millionen. Die in der Öffentlichkeit stark beachteten Sharing-Modelle wie zum Beispiel Airbnb konnten noch nicht gesondert erfasst werden. Allerdings gibt es einen Hinweis: 2014 betrug die Zahl der Reisen, bei denen bezahlte Privatunterkünfte genutzt wurden, 122.000. Im Berichtsjahr 2015, das ja allgemein von einem Rückgang der Reisetätigkeit geprägt war, ist die Zahl der Reisen in bezahlten Privatunterkünften um beachtliche 52 % auf 186.000 gestiegen. Es ist relativ wahrscheinlich, dass dieser Zuwachs bei den Sharing-Angeboten erzielt wurde. Die durchschnittliche Nächtigungsdauer bei mehrtägigen Reisen betrug 3,5 Nächte im Jahr 2015. Von 13,4 Millionen Übernachtungen insgesamt entfielen 8,7 Millionen auf Hotels im Ausland. Der hohe Anteil von ausländischen Übernachtungen in Höhe von 65 % spiegelt die starke Exportorientierung der österreichischen Wirtschaft und ihre starke Verankerung im europäischen Raum wider.